

## **Aktivitäten in der Steiermark nach Wirkungszielen der bundesweiten Strategie „Gut leben mit Demenz“**

Das **Entwicklungs- und Planungsinstitut Gesundheit (EPIG)** hat auf Basis der bundesweiten Demenzstrategie im Juli und August 2018 Online-Befragung in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege und der mobilen Betreuung in der Steiermark sowie Interviews mit Selbsthilfegruppen, Bezirkshauptmannschaften, Hospiz- und Palliativversorgung und Krankenanstalten, ergänzt durch Internetrecherchen durchgeführt. Auf Basis dessen konnte dieser Grobübersicht über die Aktivitäten in der Steiermark im Rahmen der Wirkungsziele der Demenzstrategie erstellt und mit Zahlen unterfüttert werden.

### **Wirkungsziel 1: Teilhabe und Selbstbestimmung der Betroffenen sicherstellen**

Das Projekt **„AGIL – Aktiv & gesund im Leben bleiben“** das in fünf steirischen Gemeinden (Bad Aussee, Deutschlandsberg, Gratwein-Straßengel, Stainz und Weiz) umgesetzt wird. AGIL folgt der Vision „Eine altersgerechte Gemeinde ist ein Ort, wo ältere Menschen ihre Potenziale entfalten können, wo Menschen mit und ohne Demenz verstanden, respektiert und unterstützt werden und Teil des gesellschaftlichen Lebens sind.“ Projektziele von AGIL sind unter anderem Gemeinden zum Thema Altern und Demenz zu sensibilisieren und damit eine demenzfreundliche Gestaltung des Lebensumfeldes anzuregen, die Menschen mit Demenz eine Teilhabe ermöglicht.

In **Graz** hat 2017 in Kooperation mit dem Forschungs- und Kompetenzwerk Lebensende eine Initiative für **demenzfreundliche Bezirke** gestartet. Die Grazer Bezirke 1-3 sind Referenzbezirke in Graz um zur Bildung weiterer demenzfreundlicher Bezirke anzuregen.

Die Neue Stadt Feldbach setzt unter der **Initiative „Miteinander leben in Vielfalt“** seit 2017 einen Schwerpunkt im Bereich Demenz um. Bisher wurden Informationstage zum Thema Demenz in der Region durchgeführt und zwei demenzfreundliche Gottesdienste gefeiert. Die **Selbsthilfegruppe SALZ** hält regelmäßig Treffen im Psychosozialen Zentrum in Feldbach ab.

Teilhabe und Selbstbestimmung sind bei der **vorausschauenden Betreuungsplanung** (Advanced Care Planning) ein wesentliches Ziel. Der VSD Vorsorgedialog® stellt ein Angebot von Pflegeeinrichtungen an die Bewohnerinnen und Bewohner dar. Die Bewohnerinnen und Bewohner können damit ihr Selbstbestimmungsrecht frühzeitig wahrzunehmen und entsprechende Handlungsanweisungen für einen späteren Zeitpunkt – bei Verlust der Einsichts- und Urteilsfähigkeit – festzulegen.“ Bis 2017 haben 31 steirische Einrichtungen der stationären Langzeitpflege an den vom Hospizverein Steiermark angebotenen Schulungen zum Vorsorgedialog® teilgenommen und setzten diesen um. Aktuell ist eine Begleitforschung zur Implementierung des Vorsorgedialogs® in der Steiermark geplant.

## **Wirkungsziel 2: Information breit und zielgruppenspezifisch ausbauen**

69 % der Einrichtungen der stationären Langzeitpflege geben an, **Informationsmaterialien** zum Thema Demenz anzubieten. 30,0 % der Einrichtungen bieten Informationen auf ihrer jeweiligen Website an. Im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung geben knapp 88 % der Stützpunkte an, Informationsmaterialien zum Thema Demenz anzubieten.

**Folder von Selbsthilfegruppen** werden v.a. in Einrichtungen des Gesundheitswesens breit gestreut. So liegen Folder der Selbsthilfegruppe SALZ in Apotheken, in Ordinationen, bei der Pflegedrehscheibe oder auch in Krankenanstalten auf. Auch Gesundheitsmessen und -straßen werden von Selbsthilfegruppen genutzt, um die breite Öffentlichkeit über Themen rund um Demenz zu informieren.

Die Selbsthilfegruppe SALZ hält u.a. in Seniorenheimen Vorträge für Angehörige sowie auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weiters werden Vorträge von Fachleuten organisiert.

Im Rahmen des KAGES-weiten Projektes **Delir und Demenz** wurden mehrsprachige Informationsfolder für Angehörige und Betroffene entwickelt. Diese sind über die KAGES Homepage zugänglich und liegen in den Krankenanstalten auf. Ebenso in diesem Projekt wurde ein Folder mit Kontaktadressen für gerontopsychiatrische Patientinnen und Patienten und deren Angehörige in der Steiermark erstellt.

Auch im Bereich der **Psychosozialen Dienste** werden zielgruppenspezifisch Informationen angeboten. Beispielsweise fand anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages im September 2018 im Gerontopsychiatrischen Zentrum der GFSG Graz eine Vortragreihe für Angehörige statt.

## **Wirkungsziel 3: Wissen und Kompetenz stärken**

Jene Einrichtungen die an der Online-Befragung teilgenommen gaben an, dass knapp 50 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine **Aus-, Fort- oder Weiterbildung** im Bereich der Betreuung von Menschen mit Demenz absolviert haben.

Im Rahmen der Umsetzung des Projekts **Delir und Demenz** der KAGes werden unter anderem die steigende Herausforderung im Stationsalltag im Umgang mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen aufgegriffen. Das Projekt verfolgt im Bereich der Mitarbeiterorientierung unter anderem die Ziele, eine Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenanstalten für Patientinnen und Patienten mit kognitiven Einschränkungen und deren besondere Bedürfnissen zu erreichen und eine Erhöhung der Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Patientinnen und Patienten mit (akuter) Verwirrtheit zu schaffen.

Im Rahmen des Projektes wurden umfassende Arbeits-, Lern- und Informationsmaterialien ausgearbeitet die an allen Standorten der KAGES zur Verfügung stehen.

Für die Implementierung des Projekts Delir und Demenz wurden in jedem LKH ein interprofessionelles Expertenteam (Ärztin/Arzt, DGKP, MTD) eingesetzt. Sie legen gemeinsam mit der Anstaltsleitung strategische Ziele fest, evaluieren die Ausgangssituation im jeweiligen LKH, organisieren Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind generell Ansprechpartner in Fragen zu Delir und Demenz für die Kolleginnen und Kollegen. Geplant ist

im Rahmen des Projektes künftig mittels E-Learning noch weiter zur Schulung und Kompetenzsteigerung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beizutragen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Hospizbegleitung** sind zu einem Fortbildungstag pro Jahr verpflichtet. Im Rahmen dieser Fortbildungstage gibt es pro Jahr 4 bis 5 Angebote zu Demenz. Weiters gibt es einen Speziallehrgang zu Demenz, der vom Hospizverein dezentral in allen Regionen der Steiermark angeboten wird. Pro Jahr werden hier 40 bis 50 Personen geschult.

Das **Magistrat Graz** bietet Schulungsangebote zum Thema Demenz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegedrehscheibe und der Sozialarbeit an. Im Rahmen der demenzfreundlichen Bezirke ist geplant, Schulungen für die Polizei oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Apotheken anzubieten.

Das **Bildungsnetzwerk Steiermark** betreut eine steirische Weiterbildungsdatenbank auf der über 150 steirische Bildungsanbieter ihre Programme veröffentlichen. Hier finden sich vor allem im Bereich Pflege Fort- und Weiterbildungsangebote zum Thema Demenz, die auch die allgemeine Bevölkerung ansprechen.

Im Zusammenhang mit der Kompetenzsteigerung für An- und Zugehörige sind jedenfalls die **Aktivitäten der Selbsthilfegruppen** zu nennen. Sie bieten neben Informationsmaterialien und Vorträgen auch Gruppentreffen für Angehörige an.

An der **Abteilung für Gerontopsychiatrie im LKH Süd-West**, Standort Süd wird jeden Mittwoch ein Informationsnachmittag für Angehörige von Personen mit demenziellen Beeinträchtigungen angeboten. Abwechselnd wird dieser von unterschiedlichen Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Sozialarbeit) gestaltet.

Über den **Hospizverein Steiermark** werden öffentliche Vorträge zum Thema Demenz angeboten.

#### **Wirkungsziel 4: Rahmenbedingungen einheitlich gestalten**

Zu diesem Wirkungsziel ist das Case Management der **Pflegedrehscheiben** in Graz und den Bezirken Weiz, Hartberg und Deutschlandsberg zu nennen. Dort wird für Personen mit Betreuungs- und/oder Pflegebedarf nicht nur aber auch im Bereich von demenziellen Beeinträchtigungen die passende Versorgung organisiert.

Mit der **ambulanten alterspsychiatrischen Betreuung im Rahmen der Psychosozialen Dienste** wird ein multiprofessionelles und niederschwelliges Angebot für psychisch kranke ältere und alte Menschen in den Regionen Graz, Leibnitz, Deutschlandsberg und Südoststeiermark umgesetzt. Das Betreuungsmodell wird derzeit vom Gesundheitsfonds Steiermark gefördert.

In mehreren Projekten in Graz und der Südsteiermark wurde das Angebot **geriatrischer Konsiliardienste** erprobt. Diese beziehen sich auch auf Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen. Ziel dieser Projekte ist es, Bewohnerinnen und Bewohner von Senioren- und Pflegeheimen vor Ort zu betreuen und damit eine belastende Verlegung in

Akutkrankenhäuser zu vermeiden. 2013 wurde von der Abteilung für Gerontopsychiatrie am LKH Süd West, Standort Süd ein psychiatrischer Konsiliardienst eingesetzt. Es wurden während der Projektphase tatsächlich weniger Bewohnerinnen und Bewohner aus den am Projekt teilnehmenden Pflegeheimen akut im Krankenhaus aufgenommen.

Die Abteilung für Gerontopsychiatrie am LKH Süd-West, Standort Süd betreut eine **telefonische Hotline**, die insbesondere von Pflegeheimen zur Abklärung von Fragestellungen im Zusammenhang mit Demenz genutzt wird.

### **Wirkungsziel 5: Demenzgerechte Versorgungsangebote sicherstellen und gestalten**

**Abgetrennte Bereiche/Stationen**, in welchen ausschließlich Menschen mit Demenz betreut werden, sind in steirischen Einrichtungen für die stationäre Betreuung und Pflege – vor allem in kleineren Einrichtungen – relativ selten vorzufinden. Unter den Einrichtungen mit mehr als 80 zu betreuenden Personen pro Jahr gibt es ein größeres Angebot für die segregative Versorgung. Hier bietet jede vierte Einrichtung eigens abgetrennte Bereiche/Stationen für die ausschließliche Betreuung von Menschen mit Demenz an.

An der Abteilung für Gerontopsychiatrie am LKH Süd-West, Standort Süd sind die Stationen bewusst **krankheitsbildübergreifend** organisiert, nicht zuletzt auch um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten, da gerontopsychiatrische Patientinnen und Patienten mit Demenz in der Pflege besonders herausfordernd sind.

In der **Memory Klinik** der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz werden Menschen mit Demenz betreut. Das Pflege- und Betreuungsangebot richtet sich an PatientInnen mit leichter bis mittelgradiger Demenz. Ziel ist es, den Patientinnen und Patienten ein größtmögliches Maß an Lebensqualität und persönlicher Freiheit zu ermöglichen. Ebenso werden Angehörige und Bezugspersonen unterstützt und betreut.

37,7 % der Einrichtungen für stationäre Langzeitpflege gaben an, dass es in ihrer Einrichtung spezifisch für Menschen mit Demenz **förderliche Umgebungsfaktoren** gibt. Als solche wurden häufig bauliche Maßnahmen genannt, welche das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz steigern sollen. Neben baulichen Maßnahmen wurde von jeder zweiten Einrichtung der Einsatz von AAL-Technologien als Weglaufschutz oder in Form von Desorientiertensystemen genannt.

Nahezu alle Einrichtungen, die festgelegte Abläufe für den Umgang mit Menschen mit Demenz in ihrer Einrichtung haben, bieten **Schulungen und Fortbildungen** sowohl für das Pflegepersonal als auch für außerpflegerische Berufsgruppen an (z.B. Reinigungskräfte, Sekretariat, Küche, ...).

In 37,7 % der Einrichtungen für stationäre Langzeitpflege gibt es spezifische Prozesse und Abläufe, was die **Ernährung von Menschen mit Demenz** betrifft. Häufig genannte Angebote sind Fingerfood, Eat by walking und die individuelle Betreuung und Motivation mit Hilfe einer Essbiographie. Zudem bieten Einrichtungen teilweise einen permanenten Zugang zu Essen an. Vereinzelt wird auf eine demenzfreundliche Auswahl von Nahrungsmitteln geachtet und Demenzgeschirr eingesetzt.

An der Gerontopsychiatrischen Abteilung des LKH- Süd-West, Standort Süd besteht die Möglichkeit zum „**Rooming in**“ für Angehörige oder aber auch zur **Mitarbeit** in der Pflege. Das Angebot gilt auch für die 24h-Pflege.

Zur Entlastung pflegender Angehöriger gibt es bei den Trägern mobiler Betreuungsdienste das Angebot der **Alltagsbegleitung**. Betreuungsbedürftige Menschen werden zwischen vier und zehn Stunden am Stück bei der Haushaltsführung und bei Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützt. Alltagsbegleiterinnen und -begleiter fördern durch körperliche und kognitive Aktivierung und begleiten ältere Menschen auch zum Einkaufen und unterstützen bei Arztbesuchen und Behördenangelegenheiten.

### **Wirkungsziel 6: Betroffenenzentrierte Koordination und Kooperation ausbauen**

Die **Pflegedrehscheibe** ist in Graz etabliert und befindet sich in den Bezirken Weiz, Hartberg und Deutschlandsberg in der Pilotphase. Ergebnisse zur Evaluation werden im Frühjahr vorliegen, entsprechend den Ergebnissen erfolgt dann eine Ausrollung auf die gesamte Steiermark.

Außerdem besteht in Graz mit der **Selbsthilfegruppe SALZ** eine gute **Vernetzung** über demenzfreundliche Bezirke.

### **Wirkungsziel 7: Qualitätssicherung und -verbesserung durch Forschung**

In den Einrichtungen der stationären Langzeitpflege sind laut Angaben in der Online-Befragung gut 60 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **fachlich/wissenschaftlichen Austausch** zum Thema Demenz mit Kolleginnen und Kollegen außerhalb der eigenen Einrichtung. In der mobilen Betreuung sind das gut 40 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu nennen sind im Zusammenhang mit Qualitätssicherung und -verbesserung durch Forschung auch **Evaluationen und Begleitforschungen** der bei den anderen Wirkungszielen genannten demenzspezifischen Projekte und Initiativen.